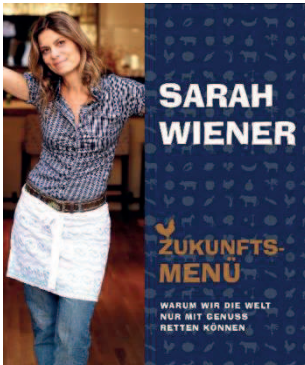


Sarah Wiener: *Zukunfts-Menü. Warum wir die Welt nur mit Genuss retten / Riemann Verl., 2013 ° ISBN 978-3-570-50150-4 ° SY: B-GE5-6*



Sarah Wiener ist leidenschaftliche Köchin, aber auch Kämpferin für einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln. Sie tritt seit vielen Jahren für eine frische, saisonale und regionale Küche ein, die in den Ursprüngen unserer Nahrungsmittel zu finden ist.

Mit diesem Buch möchte sie über den achtsamen Umgang mit dem was uns ernährt aufklären, da viele Verbraucher durch ihr Nichtwissen in Abhängigkeit zur Nahrungsmittelindustrie geraten.

Den Leser erwartet ein breiter Querschnitt: ein vielfältiger Saisonkalender zu welcher Jahreszeit Obst und Gemüse zu ernten ist; Aufklärung zur Kennzeichnung mit Biosiegeln; warum Hamburger nicht verschimmeln; Rezepte, was man aus altem Brot alles zubereiten kann; das in Europa und Nordamerika 115 kg Lebensmittel pro Person im Jahr verschwendet werden. Sie ruft auf von der Natur zu lernen und wieder mehr selbst zu kochen und die Erfahrungen an die nächsten Generationen weiterzugeben.

Der Blick über den Tellerrand ist Sarah Wiener mit diesem Buch gelungen, so in ihren viele Themen streifenden Tischgesprächen mit einem Imkermeister, einem Holzofenbäcker, einem Chefkoch, einem Tierarzt, einem Professor für Umwelt-, Agrar- und Ernährungsethik und einigen interessanten Menschen mehr. Und auch Ihre Ausführungen über sinnliches Essen, Geschmack und Nahrungsunverträglichkeiten sind lesenswert.

Wiebke Kirsten

Thomas Kirchhoff (Hrsg.): *Sehnsucht nach Natur. Über den Drang nach draußen in der heutigen Freizeitkultur / Transcript Verl., 2012 ° ISBN 978-3-8376-1866-2 ° SY: B-NA5-99*



Das Thema dieses kulturwissenschaftlichen Essaybandes ist (beinahe) so alt wie die Menschheit, aber trotzdem jederzeit aktuell und faszinierend: die fortwährende Auseinandersetzung des Menschen mit dem „draußen“, der „natürlichen Umgebung“ oder - spätestens seit dem romantischen 19. Jahrhundert - der „Landschaft“. Es geht um die Natur oder das, was die Menschen heute, in unterschiedlichen Kulturkreisen weltweit, unter diesem Begriff verstehen. Und es geht darum, warum viele Menschen weltweit immer mehr den Kontakt mit der Natur suchen, ihre freien Stunden und Urlaube „draußen“ verbringen: um weltweite Kulturen der Freizeit-

gestaltung beim Wandern, Bouldern, Paragliden, Raften genauso wie beim Genießen der „unermesslichen Schönheitslinie“ des Landschaftspanoramas während des Spaziergangs oder - um die Vorstellung des deutschen Literaten Jean Paul aus dem frühen 19. Jahrhundert aufzugreifen - um die Sinn- und Erhabenheitssuche des Individuums in der Natur. Nach eigener Aussage der Herausgeber lag schon bei der Konzeption dieses Sammelbandes der Fokus darauf, „diese Sehnsucht nach Natur in der heutigen Freizeitkultur in ihrer Vielschichtigkeit zu vergegenwärtigen und zu analysieren“.

Folglich bietet der Band interessierten Lesern einerseits ein Panorama der gesellschaftlichen Suche nach dem *outdoor-feeling*, andererseits einen internationalen Rundblick über verschiedenste Formen der Naturwahrnehmung und die Gründe für die jeweilige „Sehnsucht nach Natur“. Die insgesamt 11 fachlich fundierten Texte und Abhandlungen von überwiegend deutschen WissenschaftlerInnen sind nicht in jedem Fall leichte Kost und nicht für jeden Leser leicht verdaulich, doch in den meisten Fällen höchst informativ und hintergründig. Jeder Text kann für sich allein oder im Zusammenhang und Vergleich mit anderen Beiträgen gelesen werden. Das Spektrum ist weit und nicht immer ist sozialwissenschaftliches Vorwissen nötig. Der Band vereint historische Vergleiche mit der romantischen Naturerfahrung, landschaftsästhetische Fragen am Beispiel des Mittelrheins um das Loreleytal und aktuelle Aspekte des *Wildnis*-Begriffs ebenso wie Textbeiträge zum Outdoor- und Ext-

remssport, zur US-amerikanischen Naturfreizeitkultur oder dem Naturbild im Hollywoodstreifen *Avatar*. Dabei ist aber all diesen Texten eines gemein: die Frage, welche Bedeutungen von Natur und Landschaft heutzutage existieren. Die Einleitung der Herausgeber gibt für alle diese Beiträge den begrifflich-konzeptionellen Rahmen vor und formuliert die, sehr allgemein gehaltene, Fragestellung des Bandes. Alles beruht auf der Feststellung, dass Aktivitäten mit Bezug zur Natur heute in der Breite der Gesellschaft(en) vorkommen, Freizeit in Natur und Landschaft also zum Massenphänomen geworden ist. Die Herausgeber nennen die Gründe für das gesellschaftliche Wohlbefinden in der Natur (Gegenerfahrung zur Moderne, Physische und psychische Gesundheit, Sehnsucht nach der als positiv empfundenen Natur) und leiten daraus zwei Grundfragen ab, die allen Texten mehr oder weniger explizit zugrunde liegen: 1. Wie ist die Natur als Gegenwelt im jeweiligen Fall beschaffen und welche Bedeutungen von Natur zeigen sich in der Freizeitkultur? und 2. Inwiefern handelt es sich bei den Freizeitaktivitäten um moderne Formen der Naturaneignung bzw. um modifizierte traditionelle Kulturformen, und ob sich die Naturwahrnehmung in diesen Aktivitäten ändert oder es Kontinuitäten gibt?

Die in die Zukunft weisende Hoffnung der Herausgeber besteht schließlich darin, mithilfe dieses Themenpanoramas einen kleinen Beitrag zur Beantwortung der Frage zu leisten, die Umwelt- und Naturschützer, Landschaftsarchitekten und Tourismusbehörden gleichsam umtreibt: Welche Natur wollen wir heute?

Benjamin Schilling

Ute Scheub, Haiko Pieplow, Hans-Peter Schmidt: *Terra Preta. Die schwarze Revolution aus dem Regenwald / oekom Verl., 2013 ° ISBN 978-3-86581-407-4 ° SY: B-LA3-60*



„Die Welt retten und dabei leckere Radieschen futtern“ – klingt komisch, könnte aber Wirklichkeit werden. Zumindest wenn man den Autoren dieses Buches folgt.

Diese zeichnen darin neben der niederschlagenden Bestandsaufnahme der derzeitigen globalen (konventionellen) Agrarindustrie ein optimistisches, ja geradezu euphorisches Bild der Rettung der Böden und damit des Klimas – dank künstlich hergestellter Schwarzerde (Terra Preta).

Das gut strukturierte und übersichtliche Buch teilt sich in einen Grundlagen- und einen Praxisteil. Im ersten Kapitel wird die Misere der globalen Landwirtschaft skizziert, die durch Treibstoffverbrauch, den Einsatz von chemischen Düngern und Pestiziden sowie die Übernutzung der Böden für eine verheerende und klimaschädliche Umweltbilanz sorgt. In Kapitel zwei verdeutlichen die Autoren die historische Nutzung von künstlich hergestellter Schwarzerde in anderen, vor allem indigenen Kulturen und ihre Wiederentdeckung in den letzten 50 Jahren. Im zweiten Teil des Buches werden in den Kapiteln drei bis sechs die Grundlagen des Klimagärtnerns, die Herstellungsmethoden von Terra Preta, die Steigerung der Biodiversität durch Terra Preta und ihre Nutzung für Sanitärsysteme erläutert. Den Abschluss macht ein kleiner aber feiner Anhang mit weiterführender Literatur und Links, u.a. zum Bezug von Materialien für die Herstellung von Terra Preta-Substrat.

Gerade der praktische Teil des Buches liefert mit den Beispielen für die eigene Herstellung von Pflanzenkohle durch Verschmelzung von pflanzlichen Überresten und der Gewinnung von Schwarzerde aus zerstoßener Pflanzenkohle, organischen Abfällen und der (wahlweisen) Beifügung tierischer und/oder menschlicher Ausscheidungen einen guten Mehrwert.

Dem Leser bleibt stellenweise staunend der Mund offen stehen angesichts der im Buch erwähnten Qualitäten von Terra Preta: Jedes erzeugte Kilogramm Pflanzenkohle entzieht der Atmosphäre etwa 3,6 Kilogramm Kohlendioxid und dient dabei noch als hervorragender Nährstoff- und Wasserspeicher. Damit ist es bestens geeignet für die Humusherstellung, im kleingärtnerischen wie im landwirtschaftlichen Bereich. Zudem löst es Probleme der Verwertung von organischen Abfällen und könnte zu einer wesentlichen Minderung des Düngemitelesatzes führen. Diese und andere gut recherchierte Fakten (wobei die nicht vorhandenen Quellenangaben etwas ärgerlich sind) sowie die sechzehn weltweiten Beispiele für nachhaltigen Landbau machen das Buch zu einer äußerst lesenswerten Publikation mit Erkenntnisgewinn. Definitiv ein Buch das Mut macht und zum eigenen Handeln anregt!

Florian Quitsch



Nachrichten-Ticker



Leipziger Umwelttage und Ökofete 2013: Seit 17 Jahren gibt es sie: die Leipziger Umwelttage. Der Anlass? Ein weltweiter. Am 5. Juni ist Weltumwelttag. Die Leipziger Umwelttage werden vom Ökolöwen koordiniert und bieten ein buntes, anderthalbwöchiges Programm mit Veranstaltungen in und rund um Leipzig. Es gibt Filme und Exkursionen, Diskussionen Führungen und vieles mehr – ausgerichtet von Vereinen, Bürgerinitiativen, Ämtern, Forschungseinrichtungen und Unternehmen. Die Eröffnung der diesjährigen Umwelttage durch Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal findet am 5. Juni, 17 Uhr zum von der Umweltbibliothek mitorganisierten 7. Leipziger Umweltstammtisch im Kubus des Umweltforschungszentrums statt.

Dort ist dieses Mal der Träger des alternativen Nobelpreises und einer der Väter des Nationalparkprogrammes der letzten DDR-Regierung, Prof. Michael Succow als Referent und Diskussionspartner zu Gast. Den Abschluss der Umwelttage bildet die nunmehr 24. Leipziger Ökofete im Clara-Park - mit ca. 15.000 BesucherInnen das größte Umweltfest Mitteldeutschlands. Die Ökofete ist ein Frühlingfest für die ganze Familie, auf dem etwa 130 Stände und ein Kulturprogramm zum Mitmachen, Zuhören und Feiern einladen. Neben Informations- und Mitmachständen kann man Bio-Produkte ersteinen und natürlich stammen auch die angebotenen Speisen und Getränke aus Bio-Produktion. Es gibt eine Straßenshow, Puppentheater, Musik und um 18 Uhr die Verlosung der Preise der Ökofeten-Tombola mit einem Fahrrad als Hauptpreis!

Leipziger Umwelttage 2013: 5. bis 16. Juni, Leipziger Ökofete: 16. Juni, 12-19 Uhr, Anton-Bruckner-Allee im Clara-Zetkin-Park / Programm Umwelttage und Fete: www.oekoloewe.de/oekofete.html



Stadtradeln 2013: Leipzig beteiligt sich zum nunmehr fünften Mal am bundesweiten Städtewettbewerb „Stadtradeln“ des Klima-Bündnis – in diesem Jahr gemeinsam veranstaltet von Stadt Leipzig und Ökolöwe - Umweltbund Leipzig und mit Extra-Preisen für Teams und Einzelradler! In dem dreiwöchigen Zeitraum vom 3. bis 23. Juni sind alle Leipziger aufgerufen Teams zu bilden und möglichst viele Radkilometer zu sammeln. Sie können z.B. mit ihrer Schulklasse, ihrem Kollegium, Verein, Unternehmen, Institut, Freundeskreis oder gar mit ihrer Hausgemeinschaft am Wettbewerb teilnehmen. So können Sie eigene Teams bilden oder Sie schließen sich einfach dem offenen Team Leipzig an. Die Stadt Leipzig ist seit 2009 beim Stadtradeln dabei und sammelte damals 53.000 Kilometer. Im vergangenen Jahr wurden bereits über 500.000 in den drei Wochen registrierte Kilometer mit dem Fahrrad für Leipzig zurückgelegt – Platz 3 unter 167 teilnehmenden deutschen Kommunen! Unter den besten 50 Teams in Leipzig werden in diesem Jahr 5 X 500 Euro verlost. Darüber hinaus gewinnen die zehn besten Einzelradler Reparaturgutscheine und Sachpreise. Es lohnt sich also doppelt in diesem Jahr für Leipzig in die Pedale zu treten.

Alle Infos, Registrierung: www.oekoloewe.de/stadtradeln.html

Erd | öl | frei Clever im Alltag: Wie würde unser Alltag ohne die Verwendung von Erdöl aussehen? Derzeit fließt der kostbare und endliche Rohstoff in die Tanks unserer Fahrzeuge, steckt in unserer Kleidung, in Medikamenten und er verpackt unsere Lebensmittel – kurz: Wir sind in sehr vielen Lebensbereichen auf ihn angewiesen. Die Veranstaltungsreihe „Erd | öl | frei! Clever im Alltag“ will Ansätze für eine möglichst erd|öl|freie Alltagsgestaltung aufzeigen. Von April bis Juli vermitteln Workshops, Werkstätten, Filmvorführungen und Vorträge in fünf Themenbereichen Hintergründe und Handlungsmöglichkeiten für einen ressourcenschonenden Alltag. Ob jung oder alt, ob als Team, Familie oder Einzelperson: Wir laden Euch herzlich dazu ein, mehrere Veranstaltungen zu besuchen und einen „Zukunftspass“ zu gewinnen. Zeigt Euch und anderen, wie Ihr mit Eurer Familie oder Eurem Team Euren Alltag erdölfreier gestaltet. Tragt dazu unter www.erd-oel-frei.de Eure Aktivitäten ein und tretet ein in den Wettbewerb um die meisten eingesparten Ölfässer.

Das ganze Programm: www.zukunftsakademie-leipzig.de



Liebe Leserinnen und Leser,

der Juni hat es in sich, wie Sie an nebenstehenden Angeboten sehen können: Die vor allem für Familien, Kinder und Jugendliche konzipierte Veranstaltungsreihe von Erd | öl | frei, die bereits läuft und bis Ende Juli vielfältige Angebote macht, sich spielerisch und praktisch mit den Konsequenzen und Alternativen für unsere erdölbasierte Lebensweise auseinanderzusetzen. Wer die schon immer mal leicht ins Hysterische kippenden Medienbeiträge zum Thema Energiewende und Strompreise verfolgt, mag sich ja ausmalen was passiert, wenn die Ölpreise richtig beginnen, ein Überschreiten des Fördermaximums, auch Peak Oil genannt, abzubilden und es bis dahin keine eingeübten und entwickelten Alternativen zum fossilen Rohstoff gibt. Übrigens: zum Thema Energiewende empfehlen wir den aktuellen Buchtitel von Claudia Kemfert vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung: *Kampf um Strom. Mythen, Macht und Monopole*. Danach können Sie so manche „Expertenmeinung“ und Meldung besser als das einordnen, was sie oft sind: interessensgeleitete Beschwörungsformeln, bloß nichts am eigenen Geschäftsmodell ändern zu müssen.



Beim Stadtradeln heißt es: kann Leipzig in diesem Jahr Dresden und München hinter sich lassen und mehr Kilometer sammeln? Egal, entscheidend ist die Freude am Radfahren, oft genug ja auch die schnellste – und kostengünstigste – Form der Fortbewegung in Leipzig. Melden Sie sich an, machen Sie mit! Und ja – schon haben Sie einen Bogen geschlagen und sind erd | öl | frei unterwegs!

Nicht zuletzt: Leipziger Umwelttage und Ökofete – die siebzehnten und die vierundzwanzigste! Auch hier Information, Erlebnis, Spaß, Reflexion und viele freundliche Menschen. Natürlich finden Sie die Umweltbibliothek auch mit einem Stand auf der Ökofete, ebenso wie zuvor bereits am 26. Mai zum Connewitzer Straßenfest an der Paul-Gerhard-Kirche, am 27. Mai zur Vorstellungsstraße des StudentInnenrates an der Universität, am 4. Juni zum Grünen Kinder-Umwelt-Tag im Kubus des Umweltforschungszentrums, am 5. Juni zum Leipziger Umweltstammtisch an gleicher Stelle und am 9. Juni ab 15 Uhr im Stadtgarten Connewitz zur Gartenlesung.

Es wäre doch gelacht, wenn wir uns nicht sehen würden!? Wir freuen uns auf Sie, ob hier in der Umweltbibliothek oder am Stand.

Roland Quester
Leiter der Umweltbibliothek